

Hannover

IM KRIEGSJAHR 1942

Ein Jahr der Bewährung und höchster Kraftentfaltung

Die weltgeschichtlichen Ereignisse haben im dritten Kriegsjahre noch mehr als bisher dem Leben des Einzelnen wie der Gesamtheit ihren Stempel aufgedrückt. Der schwere Schicksalskampf, den das deutsche Volk und die mit ihm verbündeten Völker im Osten führen, erforderte zusammen mit den Aufgaben an den anderen Fronten auch die höchste Kraftentfaltung der Heimat. So stand von vornherein das Jahr 1942 unter dem Leitwort: Einsatz aller Kräfte für den Kampf und Sieg! Ein harter Winter mußte durchgestanden werden. Er brachte für die Front und die Heimat eine starke Belastungsprobe. Noch in den letzten Wochen des alten und in den ersten Wochen des neuen Jahres hat die niedersächsische Hauptstadt Hannover ebenso wie alle anderen Orte Großdeutschlands ihren Ehrgeiz darin gesehen, für unsere Soldaten im Osten Woll- und Wintersachen zu sammeln. Nicht weniger als 354 135 Einzelspenden konnten allein im Kreise Hannover verzeichnet werden. Das ist auch ein beredtes Zeugnis dafür, daß die Heimat sich ihrer Aufgabe in diesem weltentscheidenden Kampfe bewußt ist. Als am Beginn des Jahres der Gauleiter auf einer Tagung der Gaupropagandisten in der Gauhauptstadt die Parole für 1942 gab, hob er hervor, daß es ein Jahr der Bewährung und stärkster Anspannung aller Kräfte würde. Hier wurde auch der Wille bekundet, Hannover als Gauhauptstadt eine ihrer ganzen Bedeutung im niedersächsischen Raume gemäße Stellung zu geben; eine Aufgabe, für die sich Partei und Staat verbürgen. Viele weitreichende Kundgebungen und Veranstaltungen haben in der Gauhauptstadt das ungeheure Geschehen dieser Zeit und die Kraft und Stärke des Großdeutschen Reiches widerspiegeln lassen.

Hannover unter neuer Leitung

In der Leitung der Stadt Hannover trat im Juli ein Wechsel ein. Nachdem der bisherige Oberbürgermeister Dr. Haltenhoff eine andere Aufgabe übernommen hatte, wurde vom Reichsminister des Innern Regierungsdirektor Hoffmeister als Staatskommissar für die Hauptstadt Hannover mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt. Nach dem Willen des Gauleiters soll die Neuberufung eines Oberbürgermeisters erst nach dem Ende des Krieges erfolgen, um auch den Bewerbern eine Anwartschaft zu erhalten, die jetzt an der Front sind. Staatskommissar Regierungsdirektor Hoffmeister, der in seiner staatlichen Stellung Leiter der Abteilung I (Innere Verwaltung) beim Oberpräsidium der Provinz Hannover ist, wurde am 15. Juli durch Regierungspräsident Binding in sein Amt eingeführt. Hannover erhielt im Laufe des Jahres auch einen neuen Stadt-

kommandanten. An Stelle von Generalleutnant Kleist wurde Generalleutnant Schreiber mit diesem Amte betraut. Auch im Regierungspräsidium Hannover ist ein Wechsel zu verzeichnen. Gauleiter Oberpräsident Lauterbacher verabschiedete den vom Reichsmarschall Hermann Göring zum Generalbevollmächtigten der Reichswerke AG. für Binnenschifffahrt „Hermann Göring“ berufenen bisherigen Regierungspräsidenten von Hannover, **⚡**-Oberführer Diels. Im Auftrage der Staatsregierung übernahm der Regierungspräsident von Hildesheim, Dienstleiter Binding, die Verwaltung des Regierungsbezirks Hannover voraussichtlich für die Dauer des Krieges. In der Führung der Hitler-Jugend kam es gleichfalls zu Personalveränderungen. So wurde der bisherige Führer des Standortes Hannover der HJ., Oberbannführer Gleitz, der wieder zur Wehrmacht einberufen worden ist, durch Bannführer Möker ersetzt. Zugleich verabschiedete sich Bannmädelführerin Schönfeld, um als Stabsleiterin in die Gebietsführung zu gehen. Die Bannmädelführung wurde Bannmädelführerin Scheller übertragen. In der Gebietsmädelführung kam es ebenfalls zu einem Wechsel. Gebietsmädelführerin Ria Penke wurde vom Reichsjugendführer in das Reichskommissariat Ostland berufen. Ihre Nachfolgerin wurde Bannmädelführerin Inge Eggeling. Hannovers Stadtarchiv erhielt gleichfalls eine neue Leitung. Zum Nachfolger des im Jahre 1940 verstorbenen Archivdirektors Dr. Leonhardt wurde Professor Dr. Thiel, Bonn, ernannt.

Hoher Besuch aus befreundeten Staaten

Besondere Höhepunkte im Leben der Stadt waren die Besuche hoher Würdenträger aus mit Deutschland verbündeten Staaten. So wurde am Beginn des Jahres der Königl. Italienische Botschafter Alfieri in feierlicher Weise von dem Gauleiter empfangen. Die Bevölkerung der Gauhauptstadt bereitete dem hohen Gast ein herzliches Willkommen. Seine Anwesenheit in Hannover bekundete die enge Verbundenheit zwischen beiden Völkern. Gleichzeitig wurde eine Zweigstelle Hannover der Deutsch-italienischen Gesellschaft gegründet, mit der die Übernahme der seit einem Jahrzehnt hier bestehenden Deutsch-italienischen Vereinigung verbunden war. Dann besuchte der Kaiserlich-japanische Gesandte, Exzellenz Sakuma, Hannover und sprach auf Anregung der Zweigstelle Hannover der Deutsch-japanischen Gesellschaft über die Grundlagen der gewaltigen japanischen Siege in dem jetzigen Ringen. Als Abgesandter des heldenmütigen finnischen Volkes wurde in einem

